

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	7
Quellen und Literatur	41
Siglen und Abkürzungen	44
Urkunden Gemmingen	45
Urkunden Walderdorff	157
Anhang:	
Das Michelfelder Zinsbuch	
Orendel von Gemmingens aus dem Jahr 1495	181
Indices	201
Index der Personen und Orte	202
Index der Sachen und Begriffe	224

Vorwort

Wegen seiner Bezüge in die linksrheinische Pfalz interessierte das Archiv der Freiherren von Gemmingen zu Michelfeld mich bereits lang, bevor ich Ende der 1970er Jahre beim Generallandesarchiv in Karlsruhe Anstellung fand und daraufhin im Kraichgau archivpflegerisch tätig werden konnte. Eine ungefähre Vorstellung von seinen Inhalten gab mir schon früh die Bestandsaufnahme, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Archivpfleger Benedikt Schwarz in den Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission publiziert hatte, genug immerhin, um eine weitergehende Neugier zu wecken. Bis ich zu den Michelfelder Urkunden und Akten dann auch unmittelbaren Zugang fand, vergingen freilich noch Jahrzehnte. Aber indem das Michelfelder Archiv im Frühjahr 2020 dankenswerterweise im Generallandesarchiv deponiert wurde, waren endlich die Voraussetzungen geschaffen, den kleinen und doch inhaltlich sehr vielfältigen Urkundenbestand mit der ihm gebührenden Intensität zu erschließen und einer interessierten Öffentlichkeit in Wissenschaft und Heimatforschung zugänglich zu machen.

Angesichts dessen, dass das schon in älterer Zeit formierte Urkundenselekt des Michelfelder Archivs – gemmingische und walderdorffische Provenienzen zusammengenommen – nicht einmal zweihundert Urkunden umfasst, schien es angebracht, diese Regestenedition noch zu ergänzen um die Edition des im selben historischen Kontext entstandenen Michelfelder Zinsbuchs Orendel von Gemmingens vom Jahr 1495 aus Bestand 66 (Beraine) des Generallandesarchivs Karlsruhe.

Der Heimatforschung im Kraichgau, in der südlichen Pfalz, an der Bergstraße und in der Wetterau sind damit historische Überlieferungen erschlossen, die bislang zwar nicht gänzlich unbekannt, aber doch schwer zugänglich waren und deshalb praktisch nicht benutzt wurden. Künftig werden nun die verschiedensten historischen Forschungsinteressen von den hier publizierten Quellen profitieren können, zunächst die Erforschung der regionalen Landes-, Orts-, Bevölkerungs- und Familiengeschichte, aber nicht weniger die der allgemeinen Wirtschafts-, Sozial-, Verfassungs- und Rechtsgeschichte. Insbesondere wird man von einer Verknüpfung der Inhalte von Urkunden und Zinsbuch neue und lohnende Perspektiven auf die Ortsgeschichte von Michelfeld erwarten dürfen.

Die Eigentümer des Gemmingen-Michelfelder Archivs, Frau Yvonne von Gemmingen-May und ihr Sohn Marcus Freiherr von Gemmingen-Hornberg, begegneten meinem Wunsch, die Michelfelder Urkunden zu erschließen, mit dem denkbar größten Entgegenkommen, und obendrein finanzierten sie dankenswerterweise einen großen Teil der Druckkosten. Dank für weitere Druckbeihilfen

gebührt dem Arbeitskreis Heimatpflege, Regierungsbezirk Karlsruhe e. V., und – wie schon so oft – dem Kraichgauer Adeligen Damenstift. Das Generallandesarchiv Karlsruhe und seine liebenswürdigen Mitarbeiter boten dem Ehemaligen bei der Arbeit an den Urkunden einmal mehr ideale Arbeitsbedingungen und alle nötige Unterstützung. Dem Heimatverein Kraichgau e. V. und seinem Vorsitzenden Alfred Götz weiß ich mich verbunden, dass sie nun schon zum fünften Mal eine von mir bearbeitete Regestenedition aus gemmingischen Archiven in ihre Schriftenreihe aufgenommen haben. Die Heimatvereinigung Oald Bensem e. V. stellte freundlicherweise eine Abbildung des ihr gehörigen Walderdorffer Hofes in Bensheim zur Verfügung. Und schließlich war die Zusammenarbeit mit Frau Andrea Sitzler vom Verlag Regionalkultur bei der Druckvorbereitung dieses Buchs wieder einmal ein Vergnügen.

Stutensee, im Frühjahr 2023

Kurt Andermann

Einleitung

Bei den verschiedenen¹, im Lauf der Zeit aufeinander folgenden Herrschaftsträgern zu Michelfeld handelte es sich seit dem ausgehenden 15. Jahrhundert in allen Fällen um Zweige am jüngeren, zunächst Bürger, dann Hornberger Hauptstamm der von Gemmingen, der seit dem späten Mittelalter am weitesten verzweigten und noch heute personenstärksten Familie des Ritteradels aus dem Kraichgau². Deren Ursprung ist wohl in der Ministerialität der einstigen Kraichgaugrafen zu suchen, und ihren sozialen Aufstieg nahm sie im 13. Jahrhundert nicht zuletzt aufgrund der Chancen, die ihr der Verkehr und das Engagement an der Königspfalz zu Wimpfen³ boten. Die stärkste und dauerhafteste Auffächerung der von Gemmingen begann bereits um die Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert mit der Teilung in zwei Hauptstämme; zum älteren Hauptstamm zählen die Linien am Hagenschieß (mit Steinegg, Mühlhausen und Tiefenbronn; heute Bessenbach), zu Gemmingen und zu Guttenberg (mit Fürfeld und Bonfeld), zum jüngeren die Linien zu Bürg beziehungsweise Hornberg, Michelfeld, Presteneck, Maienfels, Widdern, Babstadt, Neckarzimmern, Treschklingen und Fränkisch-Crumbach. Entsprechend weit gestreut waren zur Zeit des Alten Reiches die Besitzungen und Gerechtsame der Familie im Ganzen, von der Wetterau im Norden bis in den Thurgau im Süden und vom Speyergau im Westen bis nach Böhmen und Ungarn im Osten. In der seit der Mitte des 16. Jahrhunderts sich entwickelnden Organisation der freien Reichsritterschaft waren die von Gemmingen generationenlang bei den Kantonen Kraichgau, Odenwald, Kocher, Donau, Neckar-Schwarzwald, Oberrhein und Mittelrhein immatrikuliert und trugen dort mit vielen ihrer Angehörigen als Ritterräte, Ausschüsse und Ritterhauptleute Verantwortung in leitenden Funktionen.

1 Die vollständigen bibliographischen Angaben zu der in den Anmerkungen verkürzt zitierten Literatur finden sich im Quellen- und Literaturverzeichnis (S. 41–43). Nachweise aufgrund der im Folgenden edierten Regesten und des Michelfelder Zinsbuchs von 1495 erfolgen allein unter Angabe der jeweiligen Nummer.

2 BIEDERMANN, Geschlechts-Register Ottenwald, Tfl. 48–97; STOCKER, Chronik der Familie; STOCKER, Familien-Chronik; FRHR. VON GEMMINGEN-HORNBERG, Stammreihen; Gemmingen Streiflichter; Karl Friedrich FRHR. VON GEMMINGEN, Gemmingen, in: Genealogisches Handbuch des Adels, Bd. 143: Freiherrliche Häuser, Bd. 24, bearb. von Gottfried GRAF FINCK VON FINCKENSTEIN und Christoph FRANKE, Limburg an der Lahn 2008, S. 110–157.

3 Helmut MAURER, Baden-Württemberg (Die Deutschen Königspfalzen. Repertorium der Pfalzen, Königshöfe und übrigen Aufenthaltsorte der Könige im deutschen Reich des Mittelalters 3,1–2), 2 Bde., Göttingen 2004–2020, hier Bd. 2, S. 382–440.

Unter den gemmingischen Archiven, die aus diesen Kontexten erwachsen⁴, ist das Michelfelder zwar eines der kleineren. Mit der Vielfalt der Bezüge, die darin ihren Niederschlag fanden, ist es aber auch besonders interessant, namentlich mit seinen Überlieferungen aus dem Kraichgau und dem Speyergau sowie vom nördlichen Oberrhein und aus der Wetterau. Einen ganz eigenen Charakter hat darin das mit dem Oberen Hof zu Bensheim ererbte Schriftgut walderdorffischer Herkunft, das über die Jahrhunderte hinweg in seinem ursprünglichen Provenienzzusammenhang belassen wurde und so ein kleines Archiv für sich darstellt. Zentren der Gemmingen-Michelfelder Herrschaft waren vom späteren 15. bis ins 19. Jahrhundert das für die Linie namengebende Michelfeld im Kraichgau, wo – von gelegentlichen Flüchtigungen abgesehen – auch das Archiv dieses Familienzweigs bis ins 20. Jahrhundert verwahrt wurde, sowie Ingenheim im südlichen Speyergau.

I

Michelfeld liegt inmitten des Kraichgaus, im Tal des Angelbachs zwischen Waldangelloch im Südosten und Eichtersheim im Norden, westlich von Sinsheim⁵. Entstanden ist der seit 857 bezeugte Ort⁶ zur Zeit des fränkischen Landesausbaus, sicher von dem älteren Eichtersheim her. Sein Name bezeichnet ein großes Feld. Als älteste Grundbesitzer begegnen die Klöster Lorsch⁷ und Odenheim⁸. Für die weitere Herrschaftsentwicklung waren indes die Kraichgaugrafen Zeisolf-Wolfram⁹ entscheidend, deren Gerechtsame über die Grafen von Lauffen¹⁰ im früheren 13. Jahrhundert zu zwei Dritteln an die Grafen von

4 Konrad KRIMM und Kurt ANDERMANN, *Archive der Kraichgauer Ritterschaft*, in: *Zwischen Fürsten und Bauern. Reichsritterschaft im Kraichgau* (Heimatverein Kraichgau, Sonderveröffentlichung 8), hg. von Clemens REHM und Konrad KRIMM, Sinsheim 1992, S. 150–171; Kurt ANDERMANN, *Das Freiherrlich von Gemmingen'sche Archiv von Burg Hornberg über dem Neckar und seine Urkunden*, in: *Kraichgau 25* (2018) S. 64–73; Kurt ANDERMANN, *Zur Bedeutung ritterschaftlicher Archive. Das Beispiel der Familie von Gemmingen und ihres Zweigs zu Treschklingen*, in: *Bad Rappenaauer Heimatbote 33* (2022) S. 24–28.

5 Das Folgende, soweit nicht anders vermerkt, nach: *Land Baden-Württemberg*, Bd. 5, S. 414 f.; vgl. auch KRIEGER, *Topographisches Wörterbuch*, Bd. 2, Sp. 190 f.

6 Karl GLÖCKNER, *Codex Laureshamensis*, 3 Bde., Darmstadt 1929–1936, hier Bd. 3, Nr. 2554.

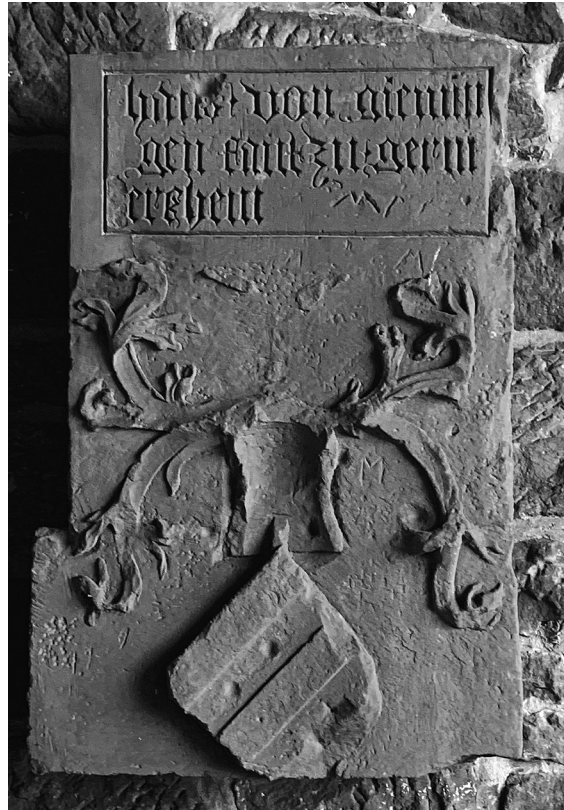
7 Meinrad SCHAAB, *Der Kraichgau und der Pfingzgau*, in: *Die Reichsabtei Lorsch. Festschrift zum Gedenken an ihre Stiftung 764*, hg. von Friedrich KNÖPP, 2 Bde., Darmstadt 1973–1977, Bd. 1, S. 589–604, hier S. 592.

8 Hansmartin SCHWARZMAIER, *Odenheim*, in: *Germania Benedictina*, Bd. 5: *Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg*, bearb. von Franz QUARTHAL in Zusammenarbeit mit Hans-Martin DECKER-HAUFF und Klaus SCHREINER, St. Ottilien ²1987, S. 464–471, hier S. 466 f.

9 *Land Baden-Württemberg*, Bd. 5, S. 53.

10 *Land Baden-Württemberg*, Bd. 5, S. 53 und 333; *Die Grafen von Lauffen am mittleren und unteren Neckar* (Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Landeskunde 18), hg. von Christian BURKHART und Jörg KREUTZ, Heidelberg 2015.

Abb. 1: Wappen Hans von Gemmingens des Kecken am Stadttor zu Billigheim
(Aufnahme: Kurt Andermann)



Katzenelnbogen¹¹ aus dem Mittelrheingebiet gelangten; das restliche Drittel fiel in den 1230er Jahren über die Herren von Kislau¹² aus dem Bruhrain der Speyrer Kirche zu.

Dieses speyrische Drittel, von dem im übrigen nicht viel bekannt ist¹³, musste 1463 infolge der Verstrickung des Speyrer Bischofs Johann Nix von Hoheneck in die Niederlage von Seckenheim zusammen mit dem bischöflichen Amt Rotenberg pfandweise an Kurpfalz abgetreten werden¹⁴ und kam 1485 für 1.200 fl rh pfandweise an Hans von Gemmingen¹⁵ mit dem Beinamen der Kecke.

11 Land Baden-Württemberg, Bd. 5, S. 53; Karl E. DEMANDT, Geschichte des Landes Hessen, Kassel und Basel²1972, S. 207–216.

12 Günther HASELIER, Die Herren von Kislau, Stettfeld und Weiher, in: Protokolle der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein Nr. 11, Karlsruhe 1961.

13 Franz Xaver REMLING, Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe von Speyer, 2 Bde., Mainz 1852–1853, hier Bd. 1, Nr. 638 (1366).

14 Meinrad SCHAAB, Territoriale Entwicklung der Hochstifte Speyer und Worms, in: Pfalzatlant, hg. von Willi ALTER, Speyer 1964–1994, Karte 61 und Textbd. 2, S. 760–780, hier S. 769 (1972).

15 Nr. 15.

Urkunden Gemmingen

1324 November 2

1

Reinbod von Neipperg (*Nibberg*), Edelknecht, und seine Ehefrau Hedel bekunden, dass sie den Edelknechten Rüdiger von Hettingen (*Hettenkein*) und Fritz von Michelfeld (*Michelnuelt*) zu rechtem eigen verkauft haben auf *Woluos Bachmannes hove zu Michelnuelt, in deme dorf gelegen*, 18 Malter dreierlei Frucht, 6 Malter Roggen, 6 Malter Dinkel und 6 Malter Hafer, sowie 1 lb h Geld, 7 ß von *deme nidern agger Richartteberge* und zwei Hühner, von Ludwig *Sifrits* Sohn ein Huhn von einer Hofstatt *bi der brukken*, 3 ½ ß und ein Huhn, von Rüdiger *Schullin* Sohn 18 h und ein Huhn von einer Hofstatt in *Cunrades gazzen*, von Adelheid *Duserin* 40 h und zwei Hühner von einer Hofstatt *bi der vrigen gazzen*, von *Swigger* 30 h und ein Huhn von einer Hofstatt, *des andern dals der vrigen gazzen*, und 2 ß von der Mittelmühle (*metteln müln*) zu Eichtersheim (*Vchtersheim*). Der Verkäufer und die Bürgen leisten Währschaft für Jahr und Tag nach des Landes Recht und Gewohnheit. Der Kaufpreis ist nicht angegeben. – Bürgen: *Giner* von Sinsheim (*Sunesheim*), Konrad von Talheim (*Dalheim*) und *Brüzze* von Odenheim, Edelknechte. – Siegelankündigung: A. und Konrad von Talheim. – Datum: *ame nehesten dage nach aller heiligen dage* 1324.

Ausf. Perg.; 2 S. anh. – Rve. – Altsig.: *ad Fach 5*. – SCHWARZ S. m28 f. – GLA Karlsruhe 69 von Gemmingen-Michelfeld U27.

1407 April 5 – Ingelheim

2

Pfgf. Ludwig [III.] bei Rhein bekundet, dass Kg. Ruprecht, sein Vater, ihm die Städte, Schlösser und Dörfer Oppenheim und Odernheim, Burg und Stadt Schwabsburg, die Burg (Nieder-) Ingelheim mit (Ober-) Ingelheim, Wintersheim (*Winternheim*) und anderen dazugehörigen Dörfern sowie die Stadt (Kaisers-) Lautern mit allen Zugehörungen um 100.000 fl rh versetzt hat. Schultheißen, Schöffen und Gemeinden der Dörfer (Ober-) Ingelheim, (Nieder-) Ingelheim und Wintersheim haben ihm auf Verlangen Kg. Ruprechts gehuldigt. Weil in diesen Dörfern viele Edelleute ansässig sind, erklärt der A., dass diese, gleichgültig ob sie Schultheißen, Schöffen oder nichts dergleichen sind, für die Pfandschuld nicht haftbar gemacht werden, denn wegen der Pfandschaft haben sie nicht persönlich gehuldigt, sondern nur als Inhaber der Ämter, die sie gegebenenfalls bekleiden und *von solcher manschaft wegen, als sie dem reich verbunden seindt, unß unndt unssern erben, pfaltzgraffen bey Rhein, allezeit, alß lang sie von unß*

unndt unssern erben nit gelöst unndt unß die hunderttaussent gulden bezalt sein worden, schuldig unndt verbunden sein zu gewarten. Er verpflichtet sich, die Edelleute in den Dörfern Ingelheim, Ingelheim und Wintersheim in ihren Freiheiten, guten Gewohnheiten und altem Herkommen zu handhaben, schützen und schirmen. – Siegelankündigung: A. – Datum: *dienstags nach dem sonntag, alß man singt in der heiligen kirchen Quasimodogeniti* 1407.

Kopie Pap. (16. Jh.). – Rve.: *Darbey ist ingleichen die supplicatio an ihr kays(erliche) may(estät) von dem rittergericht zue Nierschein contra die unterthanen, decerrendam commissione in puncto rebellionis et turbationis* (17. Jh.). – SCHWARZ S. m35 (mit falschem Datum). – GLA Karlsruhe 69 von Gemmingen-Michelfeld U95.

Vgl. KOCH/WILLE/GRAF VON OBERDORFF, Regesten Pfalzgrafen 2, Nr. 4740.

1441 Juni 2

3

Schultheiß und Schöffen des Gerichts zu Oppenheim bekunden, dass Hans von Wolfskehlen (*Wolffßkeln*), Edelknecht, *ußerculagt hat* für 600 fl Haus, Hof und Garten, genannt *zur Bliden*, gelegen am *Bilgerins Berge* zu Oppenheim neben *Schriber Hennen*. *Darinne auch der obgenant Hans von Wolffßkeln gesetzt und gewert ist nach des obgenanten gerichts recht und gewonheit.* – Siegelankündigung: Johann *Vitztum* und Dietz von Dittelsheim (*Dyttelßheim*), beide Schöffen des Gerichts. – Datum: *uff den frittag nechst vor sant Erasmus dag* 1441.

Ausf. Perg.; 2 S. anh. – Rve. – Altsig.: N. 26; Fasc. 32 N. 19; GJE. – SCHWARZ S. m51. – GLA Karlsruhe 69 von Gemmingen-Michelfeld U131.

1449 Februar 6

4

Raban von Helmstatt, Hofmeister, bekundet, dass er auf Geheiß Bf. Reinhards zu Speyer (*Spier*) und seines Vaters Peter von Helmstatt zu Fürfeld (*Fürenfelt*) sowie mit Konsens seiner Brüder aus der Ehe seines Vaters mit † Anna von Neuenstein (*Nuwenstein*) an Götz von Neuenstein und dessen Ehefrau Elisabeth von Berlichingen (*Berlichen*), *mynem lieben swager und swester, das halbbeteil an dem bürgel und fürhofe und an dem buwehofe* zu Michelfeld (*Michelfelt*) samt allen Zugehörungen, *das dann den gemelten mynen brudern von Anna von Nuwenstein, yrer muter seligen anerstorben ist*, um 550 fl rh Speyrer Münze auf Wiederkauf mit halbjähriger Kündigungsfrist verkauft hat. Von diesem Kapital sollen die Käufer dem Vater und den Brüdern des A. jährlich zu Weihnachten (25. Dezember) 27½ fl Zins nach Fürfeld, Wimpfen (*Wumpffen*) oder Sinsheim (*Sünßhein*) bezahlen; im Fall der Säumnis wird binnen Monatsfrist der doppelte Betrag fällig und bei weiterer Säumigkeit haben Vater und Brüder Zugriff auf folgende Unterpfänder: 5 lb 2 ß 3 h jährlich zu Martini (11. November); 28 Hühner; zwei Gänse; 2½ Ohm Wein; 4 Morgen Äcker *vorm Rörich* zu Michelfeld, *wennen uff Contz Schribern*; 2 Morgen Äcker unter dem *Spitzenbuchel*, *stossent*

uff Hensel Schumechern; 3 Morgen auf dem Roßberg, neben Hans Rebenwercken; 1 ½ Morgen im Wideling, wennent uff Contz Stillen; 3 Morgen am Eschelbecher Pfad, stossent unden an die widen; 3 Morgen uff der Dinklawen, wennent uff Hans Brasseln; 1 ½ Morgen unter dem Hermans Berge, wennent uff Hans Brasseln; 2 Morgen über die Hüppelnhelden, stossent uff die Lantschaden; 1 Morgen neben der Mittel Nallebach, wennent uff Diether Hagen; 10 Morgen bei der Mittell Nellenbach, wennent uff die wiedam; 1 ½ Morgen zu Gunterstalle, stossent uff die von Frauwenberg; 3 Morgen an der Winter Helden, stossent uff den Ritter; 1 Viertel in der Wanden, wennent uff die wiedam; 1 Morgen auf dem Spielberg, wennent uff den baumeistern; 3 Morgen gegen Odenheim, neben der Schalpach, wennent uff Peter Orten; 1 Morgen neben der Schalpach, stoßt an Hans Bachman; 3 Morgen in der Steinhelder grunde, stossent an die Lantschaden; 1 Morgen in dem Leuperstall, stoßt uff Bumeistern; 8 Morgen in dem Leuperstall, stossent uff Ruprechts Munchs hofe; 1 Morgen in dem ussern Leuperstalle, stoßt uff den schriber; 2 Morgen uber der eiche, stossent an die alten Roitirmeln; 3 Morgen uff dem Klotzberg, stossent an die Lantschaden; 1 Morgen am Öppertitz, stoßt an Jakob Metzeln; 1 Morgen am Bonharts Grunde, stoßt an den alten Wilhelm; ½ Morgen im Wonsterroide, stoßt an Heinz Setzratten; 1 Morgen under dem Closterpfade, stoßt an Hensel Smyden; 24 Morgen ime Detzloch, stoßent an Hans Rebewercken; der Schaffacker, 2 Morgen, gein Osteringen ußhien, wennent uff den schriber; 5 Morgen am Bynssich, stossent an die Lantschaden; 3 Morgen am Zillebaum, stoßent auch an die Lantschaden; 2 Morgen zu Schalpach, wennent uff die wiedam; 1 Morgen oben zu Schalpach, wend uff Hans Rebwercken; 1 Morgen oben zu Schalbach, wennndt uff Hans Brentzen; 3 Morgen hynden an den Vierbaumen, stossent an Peter Bocks wingarten; 3 Morgen in den Osterkemmer grunde, stossent an die alten Roitirmeln; 1 Morgen in dem Sneckenberger grunde, stoßt uff Hensel Nierckeln; 1 Morgen zu Langendall, wennndt uff Hansen von Veningens hoffman; der Herdeacker, 10 Morgen, stoßet uff das bruche; ½ Morgen zu Bruckbach, stoßet uff Ruprechts Münchs hofe; ½ Morgen am Geißtrittd, stoßt uff Hans von Veningen; 5 Morgen an der ussern Lüperstallenhellen, wennent uff Hansen von Veningen; 1 Morgen Wiesen zu Vchterßheim hynder der Bolach, stoßt an Hans Brentzen; 3 Morgen, der Brüwel, stossent an die wiedam; ½ Morgen vor dem Rörich, stossent an den walt; 2 Morgen uff der Etwiesen, stossent an die Lantschaden; 1 ½ Morgen, die Genßwiese, stossent an die frümesse; 1 Morgen uff der Helde, stossent an die wiedam; 3 Morgen Wiesen zu Herde, stossent an Claus Lauwern; 1 Morgen, der Breiden Wiesen zu, stösset an die wiedam; 1 Morgen zu öbern Allenbach, stoßt an Peter Roitirmeln; ½ Morgen under der metteln Allenbach, stoßt an Walther Schullen; 1 Morgen zu Allenbach, stoßt an die von Frauwenberg; der Schalpachgarten, ½ Morgen, stoßt an Jacob Metzeln; der Schaffgarten, ½ Morgen, und ist ein krutgarten, stoßt an Jacob Lüllen; 4 Morgen Weingarten an der Huppenhellen, stossent an Hensel

Urkunden Walderdorff

1414 Dezember 3

155

Katharina von Schwabach (*Swapach*), ihr Sohn Friedrich und Konz *Smed* und seine Ehefrau Else, der genannten Katharina und Friedrich *eidem, swager, dochter und swester*, bekunden, dass sie an Jakob von Schwalbach (*Swalbach*) 5 ½ Malter Korn Gült, Wetzlarer (*Wetzflarer*) Maß, im Dorf Oberkleen (*Obernkleen*) und aus dem Umland, *yß sie in dorffe, in holtze, in felde, in waßer, in weyde, nicht ußgenommen*, verkauft haben. Die Landsiedel (*lantsideln*), die die entsprechenden Güter innehaben, *als pachtis recht ist*, sollen, solange Katharina lebt, die Gült jährlich nach Cleeberg (*Cleberg*) liefern. Nach Katharinas Tod gehören die gültpflichtigen Güter dem Käufer. Die A. quittieren über die nicht bezifferte Kaufsumme. Der Pachtzins steht, solange sie lebt, Katharina zu. – Siegelankündigung: Friedrich von Schwabach sowie für Katharina, Konz und Else Gilbrecht von Büches (*Buchsegke*) und *Henne Püßel* von Mengerskirchen (*Mengirskirchen*). – Datum: 1414, *feria secunda proxima ante Barbare virginis*.

Ausf. Perg.; 3 S.: 1 stark besch., 3 besch., 2 abg. – Rv. – SCHWARZ S. m57. – GLA Karlsruhe 69 von Gemmingen-Michelfeld U140.

1442 Februar 24

156

Verzeichnis der Zinse zu Bensheim (*Benßhem*), die Herdan (?) *Brendel* von Homburg (*Hohinberg*) lange Zeit gemeinsam mit *Weschin von Werberg* hatte und die bei der nun vorgemommenen Teilung ihm allein zugefallen sind. – Zeugen: Johann *Gros*, Priester zu Bensheim, Hans *Holderbosch*, Heinz, alter Spitalmeister zu Bensheim, und Nikolaus, Stadtschreiber zu Bensheim. – Datum: 1442, *in die Mathie*.

Orig. Pap. Libell (schmalfolio), 11 fol. – SCHWARZ S. m57. – GLA Karlsruhe 69 von Gemmingen-Michelfeld U141.

1500 November 16 – Marburg (*Marpurg*)

157

Ldgf. Wilhelm [III.] zu Hessen etc. bekundet, dass er Johann von Walderdorff, † Wilderichs Sohn, als Ältestem für diesen selbst und für dessen Bruder Wilderich die Zehnten zu Niederkleen (*Nidderncleenn*) und Dornholzhausen (*Dorrenholtzhusenn*), *gelegen im Hittenberge* (Hüttenberg), sowie den halben Zehnt zu Ebersgöns (*Ebberhartsgunß*) zu Mannlehen verliehen hat, wie schon die Vorfahren diese von der Landgrafschaft zu Lehen trugen. – Siegelankündigung: A. mit seinem Sekret-S. – Datum: *monntags nach Briccii* 1500.

1507 Oktober 18

158

Wilderich von Walderdorff (*Wallerdorff*) und Johann von Elkershausen (*Elckerhusen*) gen. *Kloppell*, Amtmann zu Cleeberg (*Klebergk*), bekunden, dass sie ihr *eygenthumm, grundt und büeden uff der Förstmöllen* zwischen Ober- und Niederkleen (*Obern und Nedern Klehen*) dem *bescheyden Göfferten* von Kransberg (*Krånßbergk*) und dessen Ehefrau Grete zu Erblehen verliehen haben, wie Heinz *Moller* dieses zuvor innehatte. Die Beständer sind verpflichtet, Wilderich von Walderdorff jährlich eine Gans, ein Huhn und hundert Eier zu liefern, Johann von Elkershausen jährlich hundert Eier; die Gans und das Huhn sind zu Martini (11. November) fällig, die zweihundert Eier in der Karwoche. Außerdem haben die Beständer alljährlich dem Kaplan zu Cleeberg 4 Malter Korn zu geben, *wie von alter herkommen*. – Siegelankündigung: die A. – Datum: *montags noch sant Gallen tagk* 1507.

Inseriert in Nr. 159.

1507 Oktober 18

159

Göfert Möller von Kransberg (*Krånßbergk*) und seine Ehefrau Grete bekunden, dass der *veste juncher* Wilderich von Walderdorff (*Wallerdorff*) und Junker Johann von Elkershausen (*Elckerhusen*) gen. *Kloppel* ihnen ihr *eygenthumm uff der Förstmöllen* zwischen Ober- und Niederkleen (*Nedern Klehen*) erblich verliehen haben (vgl. Nr. 158), und versprechen, ihre diesbezüglichen Pflichten zu erfüllen. – Siegelankündigung: Junker *Godert von ...ach*. – Datum: *uff montag noch sant Gallen tag* 1507.

Ausf. Perg., Feuchtigkeitsschäden, mit Textverlusten; S. stark besch. – SCHWARZ S. m57. – GLA Karlsruhe 69 von Gemmingen-Michelfeld U143.

1508 Oktober 23

160

Philipsen Lorentz, Schultheiß zu Schwanheim (*Schweinheim*), sowie *Cleßgins Hanns*, *Mathis Mentzer*, *Peter Alüm*, *Schneyder Henchin*, *Herborts Wilhelm*, *Granhans* und *Claußen Hans*, Gerichtsschöffen daselbst, bekunden, dass sub dato vor ihnen der geistliche Bruder *Cristan Schalmeyer*, Konverse des Zisterzienserordens, als bevollmächtigter Anwalt von Äbtissin Anna und dem Konvent des Zisterzienserinnenklosters Dalheim bei Mainz an Ursula vom Stein (*Steyn*), † Hans von Helmstatts (*Helmstat*) Witwe, und deren persönlich anwesenden Sohn Alexander von Helmstatt, der den Kauf auch namens seiner Mutter annahm, *deselben closters halbenteil des hoffs zu Schweinheim* samt allen Zugehörungen,

Anhang:

Das Michelfelder Zinsbuch Orendel von Gemmingens aus dem Jahr 1495

[fol. 001] **Michelfelt**

[fol. 001'] **Register diß zinnßbuchs**

Hellerzinnß ierlich am 2. blat

Echsellgartenzinnß am 4. blat

Schaffgartenzinnß am 5. blat

Schalpbach und Weglang(en) gartenzinnß am 7. blat

Pfaltzgrevisch theil am 12. blat

Nüwensteiner theil am 16. blat

Nyppberger theil am 19. blat

Gennßzinnß am 22. blat

Zinnß vom fryhen hoff am 23. blat

Niclaus Metzlers hoff am 34. blat

Fflürlich fruchtzinnß am 39. blat

Winnzinnß am 43. blat

[fol. 01] In anno Domini tusent vierhundert nüntzig und funff jar uff Martini han ich, Orendel von Gemmyngen, diser zit fautt zu Germerßheim, gerechtvertigt, erclert und ernwert vor schultheiß und gericht zu Michelfelt diß hernach geschriben zinnß, rendt, gult und gerechtikeit, so ich, gemeltter Orendell, im genannten dorff han. Und sint diß die richter mit namen: Contz Schropp, diser ziit ein gemeiner schultheiß, Anßhelm Schmidt, Contz Kürßner, Hans Lefantz, Groß Wendel, Heintz Leuwerß Jorg, Endriß Nadler, Jacob Muller, Melhenßel, Peter Büwer, Peter Styl, Hans Heidelberger, Lük Kelbertod, all gerichtschopffen. Und das zu merer urkund und gezugniß hann ich, Orendel obgemelt, dem gericht geschenckt ein om winß zu ewiger gedechtnis aller nachgeschriben ding. – **193**

[fol. 02] **Diß sint die stenden hellerzinnß**, so ich Orendel von Gemmyngen, diser ziit fautt zu Germerßheim, zu Michelfelt im dorff und marck jerlich hab, die da fallen uff sanct Martinß, des heiligen byßschoffs tag: – **194**

Item 2 ß d, 2 hüner, 1 herdtrecht, git die Koberin von irer hoffreid, ein syt an Vlrich Webern, ander siit an Peter Stylß acker. – **195**

Item 2 ß d, 2 hüner, 1 herdrecht, git Vlrich Weber von siner hoffreid, anstost ein syt ann der Koberin hoffreid, ander syt an Dythers Hanßen hoffreid. – **196**

[fol. 02'] Item 4 ß d, 4 hüner, 1 herdrecht, git Dytherß Hans von siner hoffreid, anstosser Vlrich Weber, ander syt an Hans Herman. – **197**

Item 4 ß d, 4 hüner, 1 herdrecht, git Hans Herman von siner hoffreid, anstosser Dythers Hans ein syt, ander syt Peter Büwer. – **198**

Item 3 ß d, 4 d, 3 hüner, 1 herdtrecht, git Peter Buwer von siner hoffreid, anstosser Hans Herman, ander syt an Raffens Luxenn. – **199**

Und dise obgeschriben hoffreid stossen all uff myn schaffgarttenn. – **200**

[fol. 03] Item 9 d, 1 hun, 1 herdtrecht, git Lenhart Styl der junge von siner hoffreid, die man nent d(er) Gerhartt(en) hoffreid, anstosser an Webers Dythers hoffreid, ander syt an die nüwen bach, den man nent den Ößgraben, ander syt an He(r)man Jacobs hoffreid, ander syt an die oleslahe, die Lenhart Styl selbs innehat. – **201**

Item 21 d, 1 hun, 1 herdrecht, git Webers Dyther von siner hoffreid, anstosser an die bach, ander syt an Herman Jacobs *[statt gestrichen: Jacobs]* hoffreid. – **202**

Item 1 ß d, 2 hüner, 1 herdrechtt, geben die pfaltzgrevischen von einer hoffstat zu Bessyngen, die sy under iren handen haben, anstosser an Scheffer Marxen und Scheffer Henßliß wyesen, ander syt uff die ander verlegene hoffstat, dy die Nypperger under iren handen habenn. – **203**

[fol. 03'] Item 2 ½ ß d, 2 hüner, 1 herdrecht, geben die Nypperger under einander von einer hoffstat zu Bessingen, anstosser an Nadlers acker ein siit, ander siit an Melhensels acker, ander siit an die obgeschriben hoffstat. – **204**

Item 1 ß d, 1 hun, git Hans Keller von siner hoffreid, stost ein sit an die fryhen gassen, ander siit an Jacob Beckernn. – **205**

Item 1 ß d, 1 hun, Jacob Becker von siner hoffreid, gelegen am Goldtbronnen, ander syt Hans Keller. – **206**

[fol. 04] **Zinnß vom Echsellgarten**

Item 5 ß d, 4 d, 1 hun, ist man mir Orendeln jerlich uff sanct Martins tag schuldig von einem gartten under dem Echsell gelegen, anstosser am ussern end an der Wellin hoffwysen am nehern end uff den weg, und gat der Echsellweg ober dem gartten ußhin, an der ndern sytten an der Wellyn hoffwysen und an Katt(er)manß